

Prominenter Besuch lockt nur wenige Gäste

Landtagspräsident Bernd Busemann referierte auf Einladung der CDU übers Handwerk

js Uelzen/Landkreis. Prominenter Besuch beim CDU-Kreisverband: Bernd Busemann, Präsident des Niedersächsischen Landtages, besuchte jetzt seine Parteifreunde in Uelzen. Der Abend im Hotel „Deutsche Eiche“ sollte sich um die Probleme des heimischen Handwerks drehen. Allein: das war kaum vertreten. Gerade mal knapp ein Dutzend Besucher lockte der Landtagspräsident.

„Wir haben über die Kreishandwerkerschaft eingeladen“, so CDU-Kreisvorsitzender Jörg Hillmer. Dass der Besuch auf so wenig Interesse stieß, sei zwar bedauerlich, bereite ihm aber keine Bauchschmerzen. Im Gegenteil: „Das zeigt, dass das Handwerk

zurzeit kaum Probleme hat“, so Hillmer.

Die formulierte indes Busemann: „Es macht mir gewaltige Sorgen, dass viele Betriebe



keine Lehrlinge finden.“ Was man über ein oder zwei Jahre noch irgendwie ausgleichen und strecken könne, würde sich über eine längere Distanz zu einer echten Krise auswachsen, so der ehemalige niedersächsische Kultus- und Justizminister. Er reget an, darüber nachzudenken, wie man junge Leute, die Abitur hätten

ins Handwerk bekomme. „Nach einer Ausbildung können die ja immer noch studieren.“

Uelzens Kreishandwerksmeister, Bauunternehmer Horst Saevecke, pflichtete bei: „Wir müssen bei Suche nach Lehrlingen neue Wege gehen.“ Er stellte fest: „Das Handwerk hat keinen schlechten Ruf. Das Handwerk hat gar keinen Ruf.“ Das sei ein Problem. Dabei könne ein gut ausgebildeter Handwerker durchaus Karriere machen und gut verdienen. Saevecke berichtete, dass er in seinem Betrieb zwei Flüchtlinge ausbilde. Einen jungen Mann aus dem Irak und einen aus dem Sudan. „Der Sudanese ist in der Berufsschule Klassenbesten.“



Landtagspräsident Bernd Busemann (zweiter von links) saß eingekrahmt vom Bundestagsabgeordneten Henning Otte und dem Landtagsabgeordneten Jörg Hillmer. Foto: Schopp